Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 51

Artikel: St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hrn. P. Baumgartner v. Welfensberg, das noch unbesetzt ist, und Sitterdorf durch Hrn. Andres besetzt worden. — Happersweil verneinte Hrn. Nutishauser das Gesuch um Gehaltszulage und veranlaßte ihn, der Schule sofort zu entsagen. Die Kargheit der Gemeinde und Entschiedenheit des Lehrers, dem wirzverdiente Achstung zollen, sind geeignet, jener die Augen zu öffnen und diesem eine freundlichere Stellung zu verschaffen. Hr. Stocker ist sein Nachfolger. Die 3. Seminarklasse muß die Lücke im Lehrerpersonal ausfüllen. Wäre es nicht besser gethan, etwa eine Gemeinde den Lehrermangel ersahren zu lassen, als die Organisation des Seminars zu stören und dessen Wirksamkeit zu hindern?

Ein erhabener Philosoph des Alterthums fagt in den Sprüchen der Beisheit, 3. 27 u. 28. "Darum weigere Dich nicht, Gutes zu thun Denen, die es bedürfen, wenn Du fo viel haft, daß Du es thun kannst. Sprich nicht zu Deinem Nächsten: ""Gehe hin und komm' wieder; morgen will ich Dir geben, da Du es boch jett wohl haft!"" Freunde! dieß gilt uns in Betracht des Aufrufes in Dr. 47 d. Bl. für nothbedrängte Amtsgenossen. (Ein würdiger Konferenzpunkt.) Es gilt aber auch den Gemeinden, die für Lehrer und Schulen noch herzlos gefinnt find. Euch, Bernerfollegen, verspricht ber Entwurf mahrhaftig eine namhafte Befferstellung. Wünschen Euch herzlich, daß er lebensfähig werbe. Uns Thurgauern wächst die Unerkennung mehr aus der Bolksanschauung heraus, als aus Gesetzesparagraphen. Gegen 100 Gemeinden haben binnen Jahresfrist bas obige Wort der Weisheit beachtet. Mühlebach, Oberschule 700, Unterschule 600 Fr. Hohentannen mit 600 Fr. und Salmsach (bem Hrn. Wohnlich) mit 600 Fr. reihen sich ihnen an. Jahrhunderte hindurch hat der Lehrerstand ein fklavisches Jody getragen und Stlavengeist war von Alters her sein hauptgepräge. Seit fanm 50 Jahren ringt er sich aus der Knechtschaft empor, zur Cbenbürtigkeit mit andern geistigen Berufsarten. Namentlich Pestalozzi hat dem Lehramte ben rechten Boben erstritten und geweiht und bie Badagogik geadelt. Es liegt jetzt unbestritten ein höherer Beift und höherer Segen in ihr, als die Reaktionare zu= geben wollen. Diesem Geifte ift die höhere Werthung ber Schulen und Lehrer entsprossen. Die Impulse ber 30ger und 50ger Jahre werden sich stets als Licht= puntte in der Geschichte des Schulwesens kennzeichnen. Diese Lichtpuntte führen uns und unsere Schulen sicher burch's Dunkel ber Zufunft. Drum unverzagt! Es tagt, es tagt! Getroft mit Gott zum Ziele! Mit unferer Befferstellung ftei= gen aber auch die Anforderungen. Bergeffen wir es nie. (Fortf folgt.)

St. Gallen. Bezirkskonferenz. (Korr.) Die gesetzliche Herbstkonferenz der evangelischen Lehrer in den Bezirken Unter- und Alttoggenburg wurde am 22. Nov. an der Nordgrenze jener Bezirke, in Nieder-Utwhl, gehalten. Der Vorstand eröffnete die Versammlung mit Hinweisung auf den Vater der

induftriellen Größe -- ben sel. Math. Näf in Nieber-Upwyl - und ermunterte Die Lehrer, nach einem Gothe'schen Wunsch, im Rleinen groß zu sein. Nach Berlesung des gewandt abgefaßten Prototolls der Frühlingskonferenz wurde eine wadere Arbeit über bas aufgegebene Thema: Behandlung bes Kirchenliedes in ber Boltsichule, und eine Recension berselben, verlesen. Berfasser arbeitete, wie wenn bas Thema gelautet hätte: Behandlung ober Gebrauch bes Kirchengesangbuchs in der Volksschule, da er es als Mittel für den Sprachunterricht und Gebächtnißübung, sowie für den Gesang barstellte und ihm einen unbestreitbaren Werth beimaß. Bom Choral fagte er: Er fei bas A und bas D bes Gefanges. So gut auseinandergesett Alles mar, so wurde in der Besprechung von einer Seite behauptet, es fei bem Rirdenlied hier ein zu großer Werth beigelegt worden. Das Kind sei der Stufe religiöser Erhebung des Kirchenliedes noch zu fern und müßte das Auswendiglernen, weil es nicht verstanden werde, schädlich sein. Auch zum Gefang eigne es sich nicht wohl, da es vierstimmig gesetzt sei, aber in der Schule nicht so gefungen werden könne. Doch pflichteten Mehrere ber Arbeit völlig oder modifizirt bei, namentlich wurde hervorgehoben, wie man es zu Leseübungen wohl gebrauchen fonne. Der forgfältigen Arbeit, wie ber barin vertretenen Ansicht gebührt gerechte Anerkennung, wie dieß auch die aufmerksame Recenston um Einverständniß der Mehrheit der Konferenz that. (Schluß folgt.)

Preisräthfel für den Monat Dezember.

Ich mache bittre Thränen fließen, Wenn das gepreßte Herz sich fühlt; Doch kann ich auch den Schmerz versüßen, Und dieses wird so leicht erzielt: Wenn sich ein Zeichen nur verdreht, Das zweite nach dem dritten steht.

Als Preise werden dießmal folgende werthvolle Schriften durch's Loos vertheilt:

- 1) Morf, Seminardirektor, ber Sprachunterricht in der Bolksschule.
- 2) Ernft, Gemälbe aus bem Leben bes Bolfes.
- 3) D. v. Sorn, Gin Kongo-Reger (mit 4 prachtigen Bilbern).
- 4) Ernft, Trauriges Bild einer verfehrten Erziehung.
- 5) D. v. Sorn, Die Biberfanger (mit 4 fehr hübschen Bilbern).

Um diese schönen Preise kann Jeder konkurriren, der für's I. Quartal des kommenden Jahres auf's "Schweiz. Volksschulblatt" abonnirt. Die Lösungen sind bis Neujahr franko einzusenden.